



Andrea Camilleri

Kilometer 123 ★★★★★

Gesprochen von Hans Löw, Julia Nachtmann, Jacob Weigert, u.a.

GoyaLit 2020 · 2 CDs (ca. 240 min.) · 18.00
978-3-8337-4160-9

Zunächst ist Ester nur etwas beunruhigt, später ernsthaft besorgt: Giulio, ihr Geliebter, antwortet nicht auf ihre Anrufe und Nachrichten. Warum? Als letzte Lösung ruft sie seine Frau an, die ihr mitteilt, dass Giulio nach einem schweren Unfall im Krankenhaus liege. Sein Auto ist auf der Via Aurelia bei Kilometer 123 von der Straße abgekommen, er darf im Krankenhaus keinen Besuch empfangen und kann mit einem gebrochenen Kiefer auch nicht sprechen.

Ein Zeuge, der den Unfall nicht nur gesehen, sondern Giulio danach auch ins Krankenhaus gebracht hat, ist sich sicher, dass dieser Unfall absichtlich herbeigeführt wurde. Ein anderes Auto hat Giulios von der Bahn gedrängt und ist danach einfach weitergefahren. Jetzt wird auch die Polizei aktiv und beginnt mit Nachforschungen. Verdächtige sind schnell gefunden: Giulios Ehefrau Giuditta, die die Nachrichten von Ester gelesen haben könnte, genauso Esters Ehemann Stefano, dessen Auto Ester mehrfach vor der Wohnung sieht, in der sie sich bisher mehrfach pro Woche heimlich mit Giulio getroffen hat. Und dann ist da noch Maria, Esters gute Freundin, die von ihrer Affäre mit Giulio weiß und sie in Rom besucht. Kurze Zeit nach Giulios Unfall, gibt es einen zweiten – ebenfalls bei Kilometer 123, dieses Mal jedoch mit einer Leiche.

Die ungewöhnliche Struktur des Romans, der nur aus aneinandergereihten Chat-Nachrichten, E-Mails, Zeitungsmeldungen oder Dialogen ohne jeglichen Kommentar eines Erzählers besteht, kann als Hörbuch besonders gut wiedergegeben werden. Daher ist es unerlässlich, dass verschiedene Sprecher die Rollen übernehmen, so dass man weiß, wer gerade spricht. Zu Beginn ist das noch ein wenig schwierig, aber man merkt sich recht bald, wer welche Stimme hat, zudem werden öfter Namen genannt oder es ergibt sich aus dem besprochenen Thema schnell, wer gerade spricht.

Interessant ist auch, dass es im Grunde nur fünf Hauptfiguren gibt und Opfer sowie Täter unter ihnen sein müssen. Hinzu kommen ein sehr engagierter und intelligenter Commissario und sein eher egomanischer Vorgesetzter, der nicht akzeptieren kann, dass sein Untergebener bessere Fahndungserfolge als er selbst erzielt. So bleibt lange unklar, ob der Fall am Ende überhaupt aufgeklärt wird und man erfährt, wer es hier auf wen abgesehen hat. Dabei gibt es eine kleine Nebenhandlung, der man zunächst wenig Aufmerksamkeit schenkt, die aber noch eine Rolle



spielen muss (und wird), da der Autor in einem so straff konzipierten Werk ansonsten auch auf sie hätte verzichten können. Wer aufmerksam liest und sich ein wenig mit typischen Krimistrukturen auskennt, wird hier vielleicht einen Verdacht haben, der sich am Ende bewahrheitet, wenngleich es bei den ständig neuen falschen Fährten und Verdächtigungen durchaus schwierig ist, die Handlung vorherzusehen und zu durchschauen, was sie spannend macht.

Mit etwa vier Stunden Hörzeit (in der Printausgabe sind es dünne 142 Seiten) ist dieser Roman relativ kurz und der letzte des im Sommer 2019 verstorbenen Camilleri, der vielen vor allem durch seine Romane mit Hauptfigur Commissario Montalbano bekannt sein wird. Insgesamt hat er rund 100 Romane geschrieben, einige noch immer nicht ins Deutsche übersetzt.